



**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Inständige Bitt/ Umb Erlangung der Seligkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

und könnte ich dich doch nicht hassen/viel weniger
 verwünschen und verfluchen; sondern wolte
 dich hingegen in jenen höllischen Flammen von
 Herzen lieben / und dich von Herzen loben und
 preisen / sprechend: **HERR**/ du bist gerecht:
 und alle deine Gericht seynd gerecht. **HERR**/
 du thust mir kein Unrecht / sondern belohnest
 mich wie ichs verdient hab. Drum lobe ich
 deine Götliche Gerechtigkeit / und dancke
 dir/daß du mich straffest/wie ichs verschulde
 hab. Auf diese und dergleichen Weiß wolt ich
 dich loben / und wolte mich deiner Gerechtigkeit
 ganz unterwerffen. Mit nichten aber wolt
 ich dir die Schuld meiner Verdammnis zu-
 messen / viel weniger einiges Wörtlein gegen
 deine Ehr aussprechen. Deswegen verhoffe
 ich auch / deine Gerechtigkeit werde nicht kön-
 nen zulassen / daß ich unter die Schaar der
 Vermaledenten solle kommen / weil ich ihres
 Sinnes nimmermehr werde können werden:
 sondern du wirst mich auß Gnaden unter die
 Zahl der Seligen auffnehmen / weil ich dich
 mit denselben begehre ewiglich zu lieben und zu
 loben. Amen.

Inständige Bitt /

Umb Erlangung der Seligkeit.

Gnadenreichster **IESU**/ der du uns in dem
H. Vatter unser zu betten befohlen hast:
 Zukomme dein Reich; **Sihe** / ich komme mit
 grossen

grossen Vertrauen vor dein liebreiches Angesicht / und bitte ganz inständiglich umb Erlangung deines H. Reichs. Ich erkenne / daß ich die Seligkeit zu erlangen ganz unwürdig bin / und daß ich dieselbige aus meinen Kräften nimmer erwerben kan: Drum begehre ich dieselbige bittweis von dir zu erlangen / und auß lauter Gnaden geschenckt zu haben. Ich thue derwegen vor dir einen demüthigen Fußfall / und begehre inständiglich die ewige Seligkeit. O GOTT! in deinem Namen mache mich heylwärtig / und durch deine Göttliche Krafft erhalte mich. Umb deiner Barmherzigkeit willen erlöse mich von dem ewigen Verderben / und setze mich unter die Zahl deiner lieben Auserwählten. Umb deiner grössern Ehr und Glory willen mache mich selig / damit dieselbige desto mehr möge erkennen und gepriesen werden. Dann gewißlich würde deine Ehr gewaltig vermehrt werden / wann du mich würdest selig machen / weil alle Engel und Heiligen sich über deine unendliche Gürtigkeit nicht würden gnug können verwundern. Daß du einen frommen Menschen selig machest / ist kein grosses Wunder; daß du aber mich gottlosen Böswicht sollest selig machen / hierüber würde sich Himmel und Erden verwundern. Wie würde deine grundlose

Barm

Barmherzigkeit hierdurch so klar erkennt werden! O wie würde deine unbegreifliche Güte von allen Engeln und Heiligen so hoch gepriesen werden! O wie würden alle himmlische Inwohner für Verwunderung erstarren / wan du mich stinctenden Höllen Bock unter die Englische Chör soltest setzen. Darum / O gütigster Jesu! wegen der Ehr deines H. Namens mache mich selig / und wegen deiner grössern Glory / setze mich unter die Zahl deiner Auserwöhlten.

Seh auch eingedenck / O süssester Jesu / wie viel du für mich gethan / und wie schmerzlich du mich erlöst habest. Gedencck / wie viele Zähren du für mich geweynt / und wie viele Blutstropffen du für mich vergossen habest. Wanich nun solte verlohren werden / so würde zugleich mit mir all deine Mühe und Arbeit / all dein Leyden und Marter / und all dein vergossenes Blut und Zähren an mir verlohren seyn. So hättest du vergebens für mich gearbeitet: vergebens für mich gelitten: vergebens für mich dein Blut vergossen. Weil du für alle diese grosse Gutthaten in Ewigkeit kein Lob noch Danck von mir würdest haben. Ey so thue dan deinem H. Blut diese Unehr nicht an / daß es soll vergebens seyn vergossen worden: sondern durch die Krafft desselbigen mache mich

mich heylwärtig: so wil ichs loben und preysen
biß in alle Ewigkeit.

Erinnere dich auch / O gnadenreicher *Jesu*
wie eiffrig du all mein Lebtag nach meinem Heyl
verlangt / und wie viel Mittel mich selig zu ma-
chen du angewendt hast. Gedenc / wie lang
mühtig du auff meine Besserung gewartet /
und wie gedultig du meine Bosheit übertragen
hast. Wan ich dan nun solte verlohren wer-
den / so würde all deine Mühe und Sorg / all
dein Verlangen und Begehren / und all deine
Gaben und Gutthaten an mir verlohren seyn.
Drumb umb deiner Lieb und Ehren willen
mache mich heylwärtig / damit ich vor allen
Engelen und Heiligen ewiglich möge verkün-
digen / wie grosse Wolthaten du mir erwiesen /
und wie wunderbarlich du mich aus der Gefahr
errettet habest.

Endlich sey eingedenc / O *Jesu* / daß ich
durch den Glauben dein wahres Glied worden /
und deinem geistlichen Leib warhafftiglich ein-
verleibt bin. Wan ich dan nun solte verlohren
werden / so würde dir ja ein Glied aus deinem
geistlichen Leib gerissen / und dasselbe deinen
ärgsten Feinden zu zerreißen fürgeworffen
werden. Solte dan deine unendliche Gürtig-
keit diß können zulassen? Solte dein getreues
Hertz diß wohl können verschmerzen? Wan
ich

ich an deiner / und du an meiner statt wärest /
 so wäre mirs unmöglich diß zu zulassen ; weil
 sich mein Herz im Leib über deinen Untergang
 würde umbwenden. Wan dan ich / der ich so
 geringe Lieb zu dir trage / diß durchaus nicht
 könnte zulassen : wie solt es dan immer möglich
 seyn können / daß du / der du mich mit ewiger
 Lieb liebest / mich sollest können den Höll. Hun-
 den übergeben. So verhoffe ich dan / deine un-
 endliche Lieb werde diß nimmer zulassen ; son-
 dern mich dein unwürdiges Glied für dem ewi-
 gen Verderben erhalten.

Aus diesem allem kanst du klärlich abneh-
 men / O mein liebster Jesu / daß ich die Selig-
 keit nicht begehre umb meinet . sondern umb
 deinet willen ; damit nehmlich durch meine
 Seligmachung deine Gütigkeit desto klärer er-
 kenne und gepriesen werde. Weil ich dan den
 Himmel umb deiner Ehren willen begehre / wie
 kanst du mir ihn dan versagen ? Weil ich mehr
 deinen als meinen Nutzen suche / wie kanst du
 deinen eigenen Nutzen verschlagen ? Drum
 verlasse ich mich festiglich auff deine unendliche
 Gütigkeit / und spreche mit höchstem Vertrauen
 deine eigene Wort : Vatter unser / der du bist
 im Himmel : geheiligt werde dein Nam /
 zukomme dein Reich. O liebevoller gütiger
 Vatter / ach lasse mir dein glorwürdiges Reich

W

zukommen / damit dein Göttlicher Name geheiliget / und von allen Engeln und Heiligen gepriesen werde. Amen.

Inbrünstige Bitt.

Umb ein seliges End.

O Allernüchternster Jesu / ich ermahne dich des allerbittersten Todes / so du am Heiligen Kreuz gelitten hast / und durch denselben bitterlich / du wollest mir ein seliges End verleyhen. Es hat niemand besser erfahren / wie bitter der Tod seye : drum ist auch niemand begieriger den armen Sterbenden zu helfen / als du. So erzeige dan auch diese grosse Lieb an mir / und stehe mir treulich bey in meiner letzten Noth. Ich weiß daß ich in meinem Tod solche Angst und Noth werde müssen außstehen / dergleichen ich mein Lebtag nicht hab außgestanden. Ich weiß daß ich solche grausame Schmerzen und Tormenten werde müssen leyden / dergleichen ich mein Lebtag nicht gelitten hab. Ich weiß auch daß mich der leydige Satan so erschrecklich werde anfechtē / dergleichen er noch nimmer gethan hat. Wie wil ich dan solche erschreckliche Angst / solche grausame Tormenten / und solche gewaltige Anfechtungen können überwinden / wan du mir nicht sonderlich hilffest. Gewißlich würde ich für höchstem Herkenlend verzagen / und von dem leydigen Satan unfehlbarlich überwinden

den